

Fürstl.Liechtenstein.Landgericht
Vaduz, den 6. Februar 1946.

Vor dem f.l.Richter Dr.Hermann Risch
und dem Schriftführer Guido Frick.

Vorgeführt wird Dr.Alfons Goop, geb.am 16.
Oktober 1910 in Schellenberg, dahin zust.,rk.,verhei=
ratet, des Karl und der Serafina geb.Marxer,Philologe,
bis 1943 Lehrer an der Sekundarschule in Eschen, der=
zeit in Haft hier, und gibt als Beschuldigter vernommen
an:

Ich habe bereits ein kurzes Protokoll der
Polizei gegenüber gemacht; nachdem mir meine Angaben
vor der Polizei aus der Anzeige vorgelesen werden, be=
stätige ich dieselben als richtig.

Des Verbrechens des Hochverrates kann ich
mich nicht schuldig bekennen; allerdings wird heute
meine Tätigkeit von damals anders beurteilt werden.

Im Juni oder Juli 1938 ungefähr wurde von
Rudolf Schädler in Vaduz eine Versammlung eingerufen
zur Gründung einer neuen Pro-Deutschen Bewegung. Ich
wurde dazu auch eingeladen, es kamen damals etwa 10 -
12 Mann zusammen. Es wurde die Volksdeutsche Bewegung
damals gegründet. An jener Versammlung erklärte nun Ru=
dolf Schädler, der Präsident der V.D.B.L. sei Dr.Otto
Schädler, der allerdings an jener Versammlung nicht teil=
genommen hat. Rudolf Schädler fügte auch hinzu, dass Dr.
Otto Schädler aus bestimmten Gründen nicht hervortreten
könne, ohne aber diese Gründe bekannt zu geben. Ca.14
Tage später wurde von Rudolf Schädler wieder eine Ver=
sammlung ins rote Haus in Vaduz einberufen und damals
wurde ich als Kreis-oder Bezirksleiter für das Unter=
land bestellt. Auch bei dieser Versammlung war Dr.Schäd=
ler wieder nicht dabei. Als dann eine 3. Versammlung im
roten Hause stattgefunden hat und Dr.Schädler wieder nicht
anwesend war, fragte ich den Rudolf Schädler, warum denn
Dr.Schädler nicht komme? Dieser erwiderte mir wieder da=
rauf, dass Dr.Schädler aus bestimmten Gründen nicht kommen
könne; hierauf erklärte ich, ich möchte nun endlich diese
Gründe kennen. Rudolf Schädler gab mir darauf zur Antwort,
diese Gründe könne man mir nicht bekannt geben. Daraufhin
habe ich die Versammlung vor ihrem eigentlichen Beginn
verlassen und bin nach Hause gegangen. Von diesem Zeit=
punkte ab bis zum Jahre 1940 hatte ich mit der V.D.B.
nichts mehr zu tun. Ich weiss auch nicht, wann Ing.Schäd=

ler Landesleiter wurde. Ich habe mit diesem auch nie gesprochen, solange er in Liechtenstein war. Erst im Jahre 1940 kam Alois Wille in Vaduz und Hugo Meier in Mauren zu mir und fragten mich, ob ich nicht die Vertretung von Ing. Schädler als Landesleiter übernehme. Wille hat sich mir gegenüber als Stellvertreter des Landesleiters ausgegeben. Ich hatte ~~aber~~ den Eindruck, dass er sich der Sache nicht gewachsen fühle und deshalb die Stellvertretung abgeben wollte. Anfänglich war ich also lediglich Stellvertreter von Ing. Schädler. Ich sah dann jedoch bald ein, dass es mit Schädler nicht weitergehe, da er von Ravensburg aus die Situation in Liechtenstein nicht überblicken konnte und er nach wie vor restlos sich mit Anschlussgedanken abgegeben hat. Seine Methoden waren mir nicht sympathisch. Ausserdem war er durch den Putschversuch von 1939 schwer belastet und dadurch auch eine Belastung für die Bewegung. Schliesslich war es ja nicht gut möglich, dass sich der Landesleiter ständig im Auslande aufhielt. Ich habe dann den Ing. Schädler in Feldkirch getroffen und ihn vor die Alternative gestellt: entweder er oder ich. Daraufhin ist er dann von der Landesleitung zurückgetreten und ich habe die Leitung der V.D.B. übernommen. Dies war im Jahre 1940 oder 1941.

Von der alten Bewegung ist nichts übernommen worden wie etwa z.B. Programm, Statuten oder so ähnliches. Ich habe dann allerdings ein Programm, wenn man es so nennen will, aufgestellt, das aber lediglich 2-3 Punkte enthielt u. zwar a) eine intensive Volkstumsarbeit, b) eine Angleichung an die Gesetzgebung des Reiches in kultureller und sozialer Hinsicht.

Der Anschluss an das Reich war kein Programmpunkt, auch nicht der wirtschaftliche Anschluss. Vom Jahre 1941 an bestand die Haupttätigkeit der Bewegung in einer möglichst grossen Hilfe für die kämpfende Front. (Sammlungen u.s.w.)

Es war mir klar, dass irgend ein Anschluss, auch nur in wirtschaftlicher Hinsicht, während des Krieges nicht in Frage kam und zwar für beide Seiten nicht. Einerseits wäre unser Volk nie bereit gewesen, die Opfer eines kriegführenden Staates mitzutragen, andererseits war für das Deutsche Reich Liechtenstein ~~nicht~~ ^{keinerlei} von Bedeutung.

Dass Deutschland an offizieller Stelle von Liechtenstein nichts wissen wollte, zeigte bereits der Putsch vom Jahre 1939. Wenn das Deutsche Reich damals Liechtenstein hätte anschliessen wollen, hätte das wohl

1. Akt
19. 5. 6

niemand verhindern können. Ausserdem hätte man so etwas schon aus propagandistischen Gründen nicht brauchen können. Von mir wurde ~~noch~~ nie darauf hingearbeitet einen Anschluss herbeizuführen. Es wäre dies auch wohl kaum möglich gewesen, nachdem die beiden damaligen Regierungsmitglieder Dr. Hoop und Dr. Vogt ~~über~~ weitaus bessere Beziehungen zu massgebenden Stellen des Reiches unterhalten, während ich ausschliesslich mit dem V.D.A. Verbindungen hatte.

Seit dem Anschluss Oesterreich sprach man vom Grossdeutschen Reich. Seit ich die Leitung der V.D.B. im Jahre 1940 übernommen habe (Besetzung Norwegens) wurde vom Grossgermanischen Staatenbund gesprochen. In diesen Staatenbund sollten alle Staaten germanischen Ursprungs vereinigt werden, wobei jedoch die einzelnen Staaten eine gewisse Selbständigkeit gehabt hätten. An diesen Staatenbund hätte nun selbstverständlich auch Liechtenstein angeschlossen werden sollen, diese Ansicht vertrat auch ich und diesem Sinne habe ich von einem Anschluss vielleicht auch gesprochen. Immerhin aber habe ich betont, dass auch dieser Anschluss auf gesetzmässigem Wege, also durch die verfassungsmässigen Instanzen, Volk und Fürst einerseits und das Staatsoberhaupt des Reiches andererseits durchgeführt werden müsse.

Von der fürstl. Regierung ist einmal eine Einladung an die Parteienvertreter zu einer Besprechung im Regierungsgebäude ergangen. An dieser Besprechung nahmen teil; die fürstl. Regierung, Landtagspräsident Frommelt, Vertreter der ~~Volkspartei~~^{Bürger}partei, der Union und der V.D.B. Damals wurde an mich auch die Frage wegen des Anschlusses gestellt. Ich gab damals die Erklärung ab, dass ich für den Anschluss dann sei, wenn die Mehrheit des Volkes u. der Fürst einerseits und das Deutsche Staatsoberhaupt andererseits dafür seien. Ueber diese Erklärung dürfte jedenfalls auch ein Protokoll bei der fürstl. Regierung sein. An dieser Erklärung habe ich immer festgehalten und bin restlos nach ihr vorgegangen.

Zusammenfassend möchte ich sagen, dass ich wohl für einen Anschluss an Deutschland war; nicht klar hingegen war mir in welcher Form, wann und wie dieser Anschluss herbeigeführt werden sollte. Klar war mir nur das Wer (den Anschluss herbeiführen sollte) nämlich Volk und Fürst und Deutsches-Reich. Ich habe auch nie versucht den Anschluss zu verwirklichen.

Die bei den Akten liegenden Briefe und Berichte bzw. deren Photokopien anerkenne ich ~~als~~ als von mir

geschrieben. Dies gilt insbesondere von :

- a) "Liechtenstein, das letzte Reichsfürstentum"; v.25.2.41.
- b) "Kurzer Bericht über die Tätigkeit der V.D.B." v.23.8.40
- c) "Brief an Dr. Walser als Erwiderung seines Schreibens vom 6.4.1941."

Ich kann mich wohl nicht mehr erinnern dass ich die beiden Briefe an Kriener vom 19. u. 27. Juli 1940 und denjenigen an Rudolf Schädler vom 7. März 1941 geschrieben habe. Sie dürften jedoch von mir stammen, besonders wenn sie in meiner Wohnung gefunden wurden. Auch ist es mein Stil.

Die oben unter a) und b) angeführten Berichte gingen an Dr. Puls in Berlin, dem Leiter vom Schulsekretariat des V.D.A.

Der Beschuldigte ersucht sich ^{noch} schriftlich äussern zu können in dieser Sache. Dies wird ihm gestattet.

Es wird dem Beschuldigten eröffnet, dass er auch nach seiner Vernehmung des Verbrechens des Hochverrates nach § 58 St.G. verdächtig erscheine, gegen ihn deswegen die Untersuchung eingeleitet und wegen Flucht- und Verabredungsgefahr nach §§ 121, 117 Z1.2 und 3 St.P.O. die Untersuchungshaft verhängt werden.

Er nimmt dies vorläufig beschwerdelos zur Kenntnis.

Gefertigt:

